

Herrn
Bernhard Vester
Schatzmeister der Vereinigung
der Deutsch-Griechischen Gesellschaften
Bonn

Mein lieber Herr Bernhard Vester,

Ich habe Kenntnis von Ihrem Brief erhalten, mit welchem Sie uns Ihre Spende für unsere Pfarrgemeinden-Speisungen mitteilen, welche sich auf einen Betrag von 30055,00 € beläuft (19/7/2012: 1450,00 €, 20/7/2012: 905,00 €, 24/12/2012: 27700,00 €).

Unsere Heilige Metropole befindet sich im Westteil der Stadt und in ihre Arme schließt sie das schwierigste Stück. Rückwanderer, Flüchtlinge, Wirtschaftsmigranten und ein Strom von Arbeitslosen bilden das Mosaik ihres Bildes.

Die Wirtschaftskrise hat diese empfindlichen sozialen Schichten ins Elend gestürzt und die Menschen suchen verzweifelt Zuflucht, Trost und Ruhe in den Armen der Kirche. Unsere Zahlen offenbaren die Tragik der Momente und die sichtbare Gefahr einer Explosion und eines Zerbrechens des sozialen Netzes.

Heute jedoch, während ich diese Zeilen schreibe, ist die Hoffnung in mir auferstanden. In sichtbaren Zuständen offenbaren sich Kräfte, welche in uns verborgen sind, tauchen seltene Tugenden auf, verwahrt in den Herzen der Menschen, wie die Großzügigkeit, die Solidarität, die Liebe und der aufopferungsvolle Dienst am Nächsten. Diese stellen kostbare Antikörper in unserer erkrankten Gesellschaft dar. Diese muss die Kirche mit Geduld und System aktivieren.

Sie haben mich wahrlich angenehm überrascht. Außerdem ist unser Gott, ein Gott der Liebe, Gott der Überraschungen. Und täglich offenbart er ein Wunder der Liebe. Dies hat er auch uns offenbart. Wenn wir uns auch nicht kennen, wurden wir bekannt und vertraut durch dieses Wunder.

Als Bischof und Metropolit bezeuge ich und offenbare ich dieses Wunder Ihres Dienstes am Nächsten und bitte darum, meine Dankbarkeit, meine Wünsche und meine Liebe den Mitgliedern der Vereinigung der Deutsch-Griechischen Gesellschaften zu übermitteln, welche diesen Kreuzzug der Liebe auf sich genommen haben. Ihre Spende ist ein Gabenbrot

am Altar des Gottesdienstes unserer geringsten und bedürftigen armen Brüder. Bitte drücken Sie Herrn ... meinen herzlichen Dank für die großzügige Spende der Liebe und der Menschenfreundlichkeit aus.

Ich würde mich besonders über Ihr Erscheinen hier freuen, damit Sie aus der Nähe das Werk der örtlichen Kirche kennen lernen. Frohe Weihnachten! Ein gesegnetes Jahr!

Mit Dank, Wünschen und der Liebe Christi

DER METROPOLIT

(Unterschrift)

VARNAVAS, METROPOLIT VON NEAPOLIS UND STAVROUPOLIS

(Übersetzung: Bernhard Vester)